Thema: Laufzeit des QM Verfahrens und Festlegung der Kulisse
Sollten die QM-Verfahren zeitlich begrenzt werden?

Gruppe1 (dunkelgrün)

- Endlichkeit
  - Lässt sich leichter vermitteln
  - Widerspruch zu Problemen (neue + alte) in den Quartieren
- neue Probleme
  - Gentrifizierung
  - Zuwanderung
  - Bevölkerungswachstum
- Kriterien zur Entlassung überprüfen bzw. unklar
- Ziele statt Laufzeit von vornherein festlegen
- Im IHEK Ziele schärfen
- Mindeststandards für Gebiete
  - Diese legen Ziele fest
- Wertschätzung des Ehrenamtes in den Bezirken ("Ehrenamtsbeauftragter")
- Bewohner*innen = Expertise aber keine Mitsprache bei Laufzeit + V.
- Verlängerungsoption ermöglichen
- anderes Herangehen: "Landesweite Präventionsstrategie"

Gruppe 2 (hellblau)

Mindestlaufzeit 10Jahren nötig
  - drei Jahre Aktivierung
  - drei Jahre gezielte Förderung
  - vier Jahre auslaufen
- konkrete Festlegung nicht sinnvoll, da sich ändernde Rahmenbedingen
- Unterschiedlichkeit der Gebiete beachten => unterschiedliche Laufzeiten
- lange Laufzeit
  - Ideenstamm
  - Tunnelblick
- Benchmarking
  - Zwischen QMs
  - Im Bezirk
  - Innerhalb der Verwaltung
- Sinnfrage: QM als schnell AG/ER + flexibles Programm + Dauerhaftigkeit
- QM Light? Was kommt danach?
- statt zeitlicher Begrenzung am Bedarf Orientieren
- QMs überall?

- jährliche Überprüfung in kleineren Schritten abbauen
- nach langer Laufzeit (20 Jahre) => Übernahme der Aufgaben durch Senat/Bezirk

Gruppe 3 (orange)

- Bezirke brauchen Geld (Personal) für SKO + Bau
- Dauerhafte Lobbyarbeit für das Quartier Notwendig (STZ?)
- Vorteil Zeitliche Begrenzung von Beginn an:
  - Klare Rahmenbedingungen
  - Besser Kommunizierbar
  - Klarere Planung der Aufgaben
- Was steht gegen Festlegung der Laufzeit:
  - Dynamische Prozesse
  - Menschen + Akteure ändern sich
  - Beziehungsarbeit
- je länger die Förderung desto schlechter arbeitet das QM-Team
- Zeitliche Begrenzung als Modell => Vergleichbarkeit
- Festlegung der Laufzeit behindert flexibles Handeln (Prozess, Bsp. Ankerpunkt)
- Kriterien für v.:
  - Welche Institutionen sollen gestärkt werden
  - Welche Netzwerke
  - Anker
- zeitliche Begrenzung + hohe Ansprüche an das Programm
- Verstetigungslaufzeit zu kurz => 5 Jahre?
- Bedarfe des Quartiers Definieren + mit anderen Verwaltungen abstimmen (BA + HV)
- Überprüfung der Gebietskulissen
  - (Akteure Außerhalb der Kulisse)
  - an COR orientieren
- QM wichtig für B-Beteiligung!

Gruppe 4 (gelb)

- Sollte an der Zahl von 34 Gebieten festgehalten werden?
- sind die Kriterien des MSS Geeignet für Verstetigung?
- stattdessen: soziale Infrastruktur Akteure ertüchtigt Netzwerke
- Voraussetzung für V.: stabile Netzwerke
  - Anbindung/Anker
  - Finanzierung
  - Selbstorganisation
- Ehrenamt braucht Hauptamt ("Kümmerer") => Vereinsstruktur + Unterstützung Stärkung STZ
- Politische Rahmenbedingung

Wohnungsnot => Auswirkung auf Sozialstruktur des Quartiers

- Bereits verstetigte QM-Gebiete untersuchen => Mittel dafür bereitstellen
- Konkrete Ziele (Benchmarking) + Überprüfung als Regel (um Wiederholung zu vermeiden)
- Bevölkerungsaustausch => Neue Bewohner*innen/neue (alte) Probleme => ähnl. Projektansätze

Gruppe 5 (hellgrün)

es gibt Gebiete, die dauerhafte Unterstützung brauchen

- Festlegung: 10 + (5) Jahre/danach Entscheidung, ob Dauerbetreuung
- Kümmerer in der Verwaltung unabhängig vom sozialen Status des Gebietes nötig
- begrenzte Laufzeit + Dauerhaftigkeit von Themen
- Leitprogramm = Dauerfinanzierung
- Durchlässigkeit von Gebietsgrenzen


sch 4
④ Laufzeit und Kulisse
Sollten die QM-Verfahren zeitlich begrenzt werden?
Bräuche Geld (Personal!) für SKO + Bau
Sollte an der Zahl von 34 Gebieten festgehalten werden?
Dauerhafte Lobbyarbeit für das Quartier notwendig (Stf?!)
Sind die Kriterien der MSS geeignet für Verstetigung?
Stellschr.: Soziale Infrastruktur, aktive zivilgesellschaftl. Netzwerke
Vorteil zeitl. Begrenzung von Beginn an:
→ klare Rahmenbedingungen
→ besseres Kommunizieren
→ klarere Planung d. Aufgaben
Voraussetzung für V.: Stabile Netzwerke + Anbindung / Anker + Finanzierung + Selbstorganisation
Was steht gegen festl. der Laufzeit?
- dynam. Prozesse
- Menschen + Akteure änd. sich
- Beziehungsarbeit
- Ehrenamt braucht Hauptamt („Kümmerer")
→ Verbesserstruktur + Unterstützung
- Stärkung Stf
Je länger die Förderung desto schlechter arbeitet das QM-Team?
Politische Rahmenbedingungen → Wohnungsnot → Auswirkung auf Sozialstruktur d. Quartiers
Zeitl. Begrenzung als Modell → Vergleichbarkeit
Bereits verstetigte QM-Gebiete untersuchen → Mittel dafür bereit stellen
Festlegung d. Laufzeit behindert flexibles Handeln (Prozess, bsp. Anker...)
Konkrete Ziele (Benchmarking) + Überprüfung als Regel (um Wiederholg. vermeiden)
Kriterien für V.:
- Welche Institutionen sollen gestärkt werden?
- Welche Netzwerke?
Anker +
Bevölkerungsaustausch → neue Bewohner/innen / neue (alte) Probleme → ähnl. Projektansätze
Zeitl. Begrenzung ≠ hohe Ansprüche an das Programm
Verstetigungslaufzeit zu kurz → 5 Jahre?
Bedarfe des Quartiers definieren + mit anderen Verwaltungen abstimmen (BA + HV)
Überprüfung der Gebietskulissen (Akteure außerhalb d. Kulisse)
- an LOR orientieren
QM wichtig für Bbeteiligung!
Mindestlaufzeit 10 Jahre nötig (3 Jahre Aktivierung, 3 Jahre gezielte Förderung, 4 J. Auslaufen)
Konkrete Festlegung nicht sinnvoll, da sich ändernde Rahmenbedingungen
Unterschiedlichkeit d. Gebiete beachten → unterschiedl. Laufzeiten +
Lange Laufzeit = → Ideenstau → „Tunnelblick" +
Benchmarking
- zw. GMS
- im Bezirk
- innerh. d. Verwaltung
Sinnfrage QM als schnell agier. + flexibles Programm ≠ Dauerhaftigkeit
QM light? Was kommt danach?
Statt zeitl. Begrenzung am Bedarf orientieren
QM: überall?
jährliche Überprüfung · in kleineren Schritten ablaufen +
nach langer Laufzeit (20 J.) → Übernahme d. Aufgaben durch Senat / Bezirk +
Endlichkeit:
- lässt sich leichter vermitteln
- Widerspruch zu Problemen (neue + alte) i. d. Quartieren
Neue Probleme /
- Gentrifizierung
- Zuwanderung
- Bevölkerungswachstum
Kriterien für Entlassung überprüfen bzw. unklar
Ziele statt Laufzeit von vornherein festlegen
Im IHEK Ziele schärfen
Mindeststandards für Gebiete → diese legen Ziele fest
Wertschätzung des Ehrenamtes (in d. Bezirke „Ehrenamtsbeauftragte")
Bewohnerinnen-Expertise aber keine Mitsprache bei Laufzeit + V.
Verlängerungsoption ermöglichen
Anderes herangehen: „Landesweite Präventionsstrategie"
Es gibt Gebiete, die dauerhafte Unterstützung brauchen
Festlegung: 10 + (1) Jahre / danach Entscheidung, ob Daueraufgabe
Kümmerer in der Verwaltung unabhängig vom sozialen Status des Gebietes nötig
Begrenzte Laufzeit + Dauerhaftigkeit von Themen
Leitprogramm = Dauerfinanzierung
Durchlässigkeit von Gebietsgrenzen